

Bundeskanzlerin Angela Merkel gibt Startschuss für Millioneninvestition im Vogtland

Ein Familienunternehmen investiert weiter am Standort Heinsdorfergrund

Bei einem Kurzbesuch im Vogtland würdigte die Bundeskanzlerin die Aufbauleistung in der Region und zollte dem Mittelstand Anerkennung und Respekt. Im Gewerbegebiet Unterheinsdorf besuchte sie das 1990 gegründete Unternehmen Galvanotechnische Oberflächen GmbH, die mit Erweiterungsinvestitionen im letzten und mit dem Bau des größten und innovativsten Zink-Nickel-Gestellautomaten Europas in diesem Jahr weiter investiert. Damit kommen auch weitere Jobs und attraktive Arbeitsplätze in die Region, würdigte sie die Leistung der gesamten Belegschaft in einer kurzen Ansprache vor gut 600 Gästen aus Politik und Wirtschaft. Dabei würdigte sie die Familie Baum, deren Werte nicht auf dem Papier stehen, sondern gelebt werden und die in Sachsen mit ihren Standorten in Zwönitz und Unterheinsdorf ein Stück Erfolgsgeschichte der Deutschen Einheit mit geschrieben haben.

Unter den Gästen war auch Landrat Dr. Tassilo Lenk, der das familiengeführte mittelständische Un-

ternehmen als Glücksfall für den Vogtlandkreis bezeichnete. Der selbst mit begleitet, von der Flä-



Frauen im Gespräch: Anlagenfahrerin Silvia Stock und ihre Kollegin erklärten der Bundeskanzlerin, wie ein BMW-Bremsteil nach der Beschichtung auszusehen hat. Rechts im Bild der Gesellschafter des Familienunternehmens Nikolai A.J. Baum
Foto: Heike Keßler

chenbereitstellung, Fördermittelberatung, Genehmigungen und Einbeziehung in die Projekte der kreislichen Berufsorientierung. Gesellschafter Nikolai A. J. Baum drückte mit seinen Geschäftsführern sowie

Sachsens Ministerpräsidenten Tillich nicht nur den roten Knopf für eine erfolgreiche Erweiterung des Unternehmens, sondern begleitete die Kanzlerin beim Rundgang und den Gesprächen im Unternehmen.

Wissenswertes zum Unternehmen

Galvanotechnische Oberflächen GmbH Heinsdorfergrund, Kaltes Feld

- Das Unternehmen wurde im Juli 1990 gegründet.
- Geschäftszweck: Veredlung von Metallen, Kunststoff und anderen Materialien durch galvanische oder ähnliche Verfahren einschließlich der Vorbehandlung und sonstigen branchenüblichen Techniken;
- Die Grundsteinlegung für den heutigen Standort war im Jahr 2004.
- Produktionsaufnahme 2005;
- Bau der Gestellanlage Zink Nickel sauer 2007 mit rund 2,5 Mio. Euro Investition;
- Integration in den Qualitäts- und Logistikverbund der Galvanotechnik Baum GmbH 2010;
- Bau einer rund 4000 qm großen Produktions- und Logistikhalle 2012;
- Bau des größten und innovativsten Zink-Nickel-Gestellautomaten Europas 2013 (5,3 Mio. Euro Investitionen);
- mit der Erweiterungsinvestition 2013 sollen weitere 18 neue Arbeitsplätze entstehen.

Projekt „Frauenpower im Vogtland“ – Frauen auf die Chefsessel

Es ist eine Auszeichnung für das Vogtland, sagt Veronika Glitzner, die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises. Mit der Initiative „Frauen in der Wirtschaft“ fördert das Bundesministerium für Arbeit und Soziales die Gleichstellung in den Unternehmen und Einrichtungen. Das Projekt „Frauenpower im Vogtland“ wurde aus einem Kreis von 65 Interessenten ausgewählt und konnte am 1. Februar mit einem vorzeitigen Maßnahmebeginn an den Start gehen – mit einer Laufzeit bis Ende 2014. Es soll die Aufstiegsbereitschaft von Frauen in kleineren Unternehmen bis etwa 50 Beschäftigte stärken.

Träger ist die Fördergesellschaft für berufliche Bildung aus Plauen (FG) in Kooperation mit dem Unternehmerverband Sachsen Projektentwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH aus Chemnitz. Zur öffentlichen Auftaktberatung mit dem Projektteam am 28. Februar hatte FG-Geschäftsführerin Annett Schmidt strategische Partner an den Geschäftssitz in der Plauener Döbenastraße eingeladen. Unter anderem unterstützen der Vogtlandkreis, der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) und die Regionalagentur für Arbeit Plauen das Vorhaben.

& Bildung als begleitende Fachexpertin. Für Veronika Glitzner ist sie „die geistige Mutter des Projekts“. Im Fokus stehen vorrangig Firmen des produzierenden und verarbeitenden Gewerbes mit Wirtschaftsbereichen wie Maschinenbau, Metallverarbeitung und Musikinstrumentenbau sowie die Textil- und Bekleidungsindustrie. Von den rund 15.000 registrierten Unternehmen im Vogtlandkreis sind 90 Prozent Kleinunternehmen mit einer Mitarbeiterzahl unter 50 Beschäftigten. In diesen Branchen gibt es nur etwa zwölf Prozent weibliche Führungskräfte, wobei die Quellenlage noch unvollständig ist. Dass hier Nachholbedarf herrscht, daran besteht kein Zweifel.

Angesichts der besonders negativen demografischen Entwicklung im südlichsten Zipfel Sachsens fällt die anhaltende Abwanderung hochqualifizierter Frauen besonders ins Gewicht. Generell sei die Quote der Frauenbeschäftigung – zur Zeit 48 Prozent – zu erhöhen. Die Vorberei-

tung und Übernahme von Frauen in Führungs- und aufsteigende Funktionen dient dem Ziel, Fachkräfte und Standorte im Vogtland zu halten. Im Projektzeitraum bis 2015 soll der Anteil von „Frauenpower“ in kleinen Unternehmen des Vogtlands um drei Prozent steigen. Mindestens 12 Beispiel-Unternehmen sind zu gewinnen, um interessierte weibliche Beschäftigte für das Nachwuchsführungsprogramm herauszufiltern, die sich weiterentwickeln wollen. Eine Studie soll erarbeitet werden, um die Situation der Gleichstellung von Frauen in kleinen Unternehmen zu präzisieren. Für die ausgewählten Firmen, die über ein Jahr begleitet werden, erarbeitet das Projekt-Team betrieblich und individuell angepasste Personalentwicklungskonzepte. Die „Frauenpower im Vogtland“ wollen die Partner in die Öffentlichkeit tragen, erfolgreiche Beispiele bekannt machen – damit die Erfahrungen in anderen Unternehmen genutzt werden können.

Die Projektkosten von 500.000 Euro übernimmt zu 75 Prozent der Europäische Sozialfonds des Bundes und zu 5 Prozent das Bundesministerium für Arbeit und Soziales. 20 Prozent der Finanzierung sollen vorrangig durch den Nachweis von anfallenden Freistellungskosten für die betrieblichen Akteure und Eigenmittel der Fördergesellschaft erbracht werden. Eine finanzielle Beteiligung der Unternehmen und teilnehmenden Personen ist nicht erforderlich.

Für das gesamte Bundesprogramm standen 110 Millionen Euro zur

Verfügung. Dr. Sigrid Müller zeigte sich überzeugt, dass auch für die 28 Projekte der letzten Phase noch genug Geld übrig ist. Lediglich drei Projekte davon waren bisher in Sachsen daheim – das vierte – die „Frauenpower im Vogtland“ kam jetzt hinzu. Verkürzt hat sich die Projektdauer von ursprünglich 36 Monaten auf 23 Monate.

Anliegen von Annett Schmidt ist es, zur Akquise gut vorbereitet in die Unternehmen zu gehen: „Wir schnüren ein Angebot, das rund ist“, betonte die Geschäftsführerin R. W.

Anzeige



Die Idee erklärte Dr. Projektteam für die „Frauenpower“: Annett Schmidt, Gabriele Hofmann-Hunger, Dr. Sigrid Müller vom Rainer Roitzsch, Frank Lammer, Sarah Tamme, Sabine Meckert, Torsten Nekwinda, Service für Personal Dr. Sigrid Müller und Brigitte Schmidt.
Foto: Wöllner

www.Volksfest-Plauen.de

plauener Frühlingsfest

Das Volksfest für die ganze Familie!

30. 3. bis 7. 4. 2013

Mittwoch: Familientag
mit ermäßigten Preisen

täglich ab 14:00 Uhr

Festplatz an der Festhalle Plauen